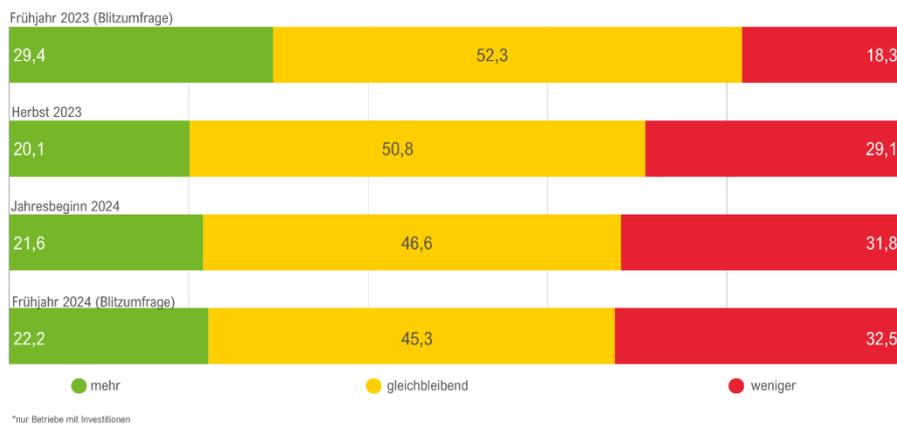


## Region Düsseldorf/ Mittlerer Niederrhein – Viele Unternehmen stellen Investitionen zurück

### Gefahr für die Zukunftsfähigkeit des Standorts – Verlässlichere Wirtschaftspolitik, Bürokratieabbau und geringere Belastung bei Steuern und Energiepreisen gefordert

**Abb. 1: Geplante Investitionen (Inland)\***  
Wirtschaft insgesamt, Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024 in Prozent



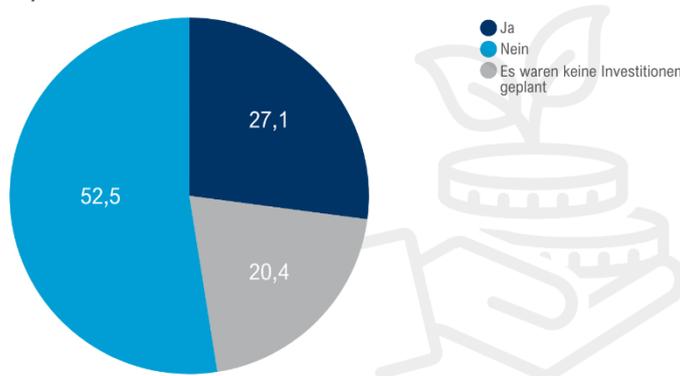
*budgets kürzen. Aktuell plant knapp ein Drittel der Unternehmen, seine Investitionsausgaben zu reduzieren, während nur 22 Prozent eine Erhöhung vorsehen. Bereits im Herbst 2023 und zu Jahresbeginn 2024 waren die Investitionspläne der Unternehmen restriktiv. Dies steht im*

*Die Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern (IHKs) Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf zeigen, dass die Unternehmen insgesamt ihre Investitions-*

*Einklang mit den Daten des Statistischen Bundesamtes, das schon seit 2020 einen Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland registriert.*

## Ein Viertel aller Unternehmen stellt eigentlich geplante Investitionen (zunächst) zurück

**Abb. 2: Hat Ihr Unternehmen Investitionen am hiesigen Standort zurückgestellt?**  
Frühjahr 2024 in Prozent



In einer Sonderbefragung der IHKs Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf aus diesem Frühjahr gab dabei gut ein Viertel

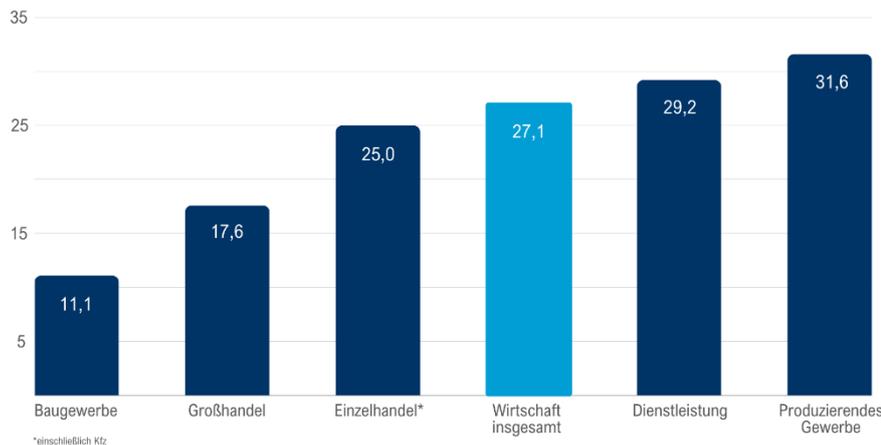
aller Unternehmen an, eigentlich geplante Investitionen zurückgestellt zu haben. Besonders deutlich ist diese Tendenz im Verarbeitenden Gewerbe, wo 34 Prozent der Betriebe Investitionen zurückgestellt haben, dabei insbesondere die energieintensive Industrie mit 40 Prozent. Bei den Dienstleistern liegt der Anteil bei 29 Prozent, während im Baugewerbe nur 11 Prozent

der Unternehmen geplante Investitionen zurückgestellt haben.

## Region Düsseldorf/ Mittlerer Niederrhein – Viele Unternehmen stellen Investitionen zurück

**Abb. 3: Anteil der Unternehmen, die Investitionen zurückstellen, nach Branchen in Prozent?**

Frühjahr 2024 in Prozent



### Unsicherheit, hohe Energiekosten und Bürokratiebelastung sind die Hauptgründe

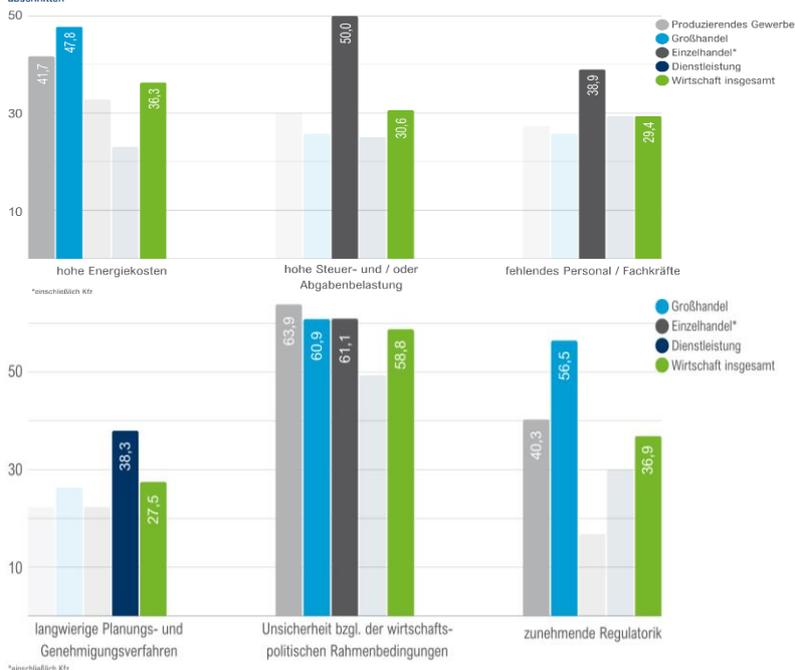
Als Hauptgrund für die ihre Zurückhaltung bei Investitionen führen die Betriebe ihre Unsicherheit bezüglich der (Entwicklung

der) wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen an. Unter den Dienstleister ist der Anteil der Nennungen mit knapp 50 Prozent noch am geringsten. In

übrigen Wirtschaftszeigen betragen die Anteile dagegen 60 und mehr Prozent. Eine besondere Rolle spiel dabei die Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Über ein Drittel aller Unternehmen, die Investitionen zurückgestellt haben, nannten die hohen Energiekosten und zunehmende Regulierungen als Gründe. Der Einzelhandel führt auch die hohe Steuer- und Abgabenbelastung sowie den Fachkräftemangel an. Fast 40 Prozent der Dienstleister nennen langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren als Gründe für die Investitionszurückhaltung.

**Abb. 4: Gründe für Investitionszurückhaltung - insgesamt und nach Branchen**

Frühjahr 2024 in Prozent, nur Branchen aufgeführt, die bei der jeweiligen Antwortoption im Vergleich zum Gesamtergebnis überdurchschnittlich abschnitten



## Region Düsseldorf/ Mittlerer Niederrhein – Viele Unternehmen stellen Investitionen zurück

### Verlässlichkeit, Bürokratieabbau und Belastungsreduzierungen gefordert

Die befragten Unternehmen sehen hauptsächlich drei Ansatzpunkte, um ihre Investitionsbedingungen an den hiesigen Stand-

Während der erste und die letzten beiden Punkte klar die Bundespolitik und auch Europa adressieren, sind beim Bürokratie-

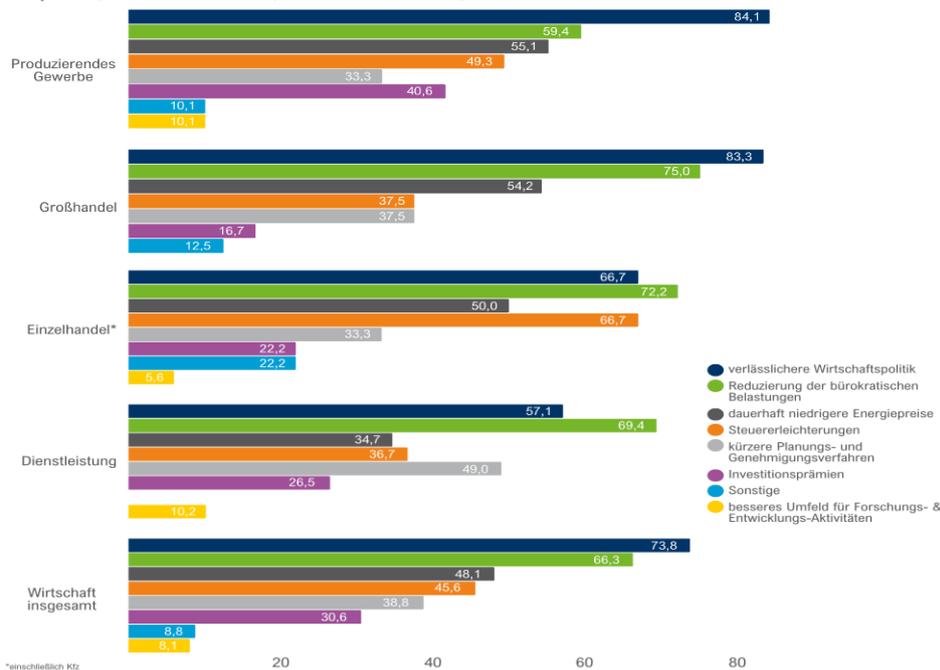
abbau auch die Landes- und regionale Politik gefordert.

Dienstleister fordern zudem kürzere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Zwei Drittel der Einzelhändler fordern Steuererleichterungen, um mehr zu investieren. Im Verarbeitenden Gewerbe und bei den Großhändlern würden 56 bezie-

ungsweise 54 Prozent der Unternehmen bei dauerhaft niedrigeren Energiepreisen wieder mehr investieren, bei den energieintensiven Industrien sind es sogar 69 Prozent.

**Abb. 5: Was wäre erforderlich, um die Investitionen am Standort doch noch zu tätigen?**

Frühjahr 2024, Anteil an allen Unternehmen, die Investitionen zurückstellen, in Prozent



orten wieder zu verbessern: eine verlässlichere Wirtschaftspolitik (drei von vier aller befragten Betriebe), Bürokratieabbau (zwei von drei) sowie Erleichterungen bei der steuerlichen Belastung und den Energiepreisen (jeweils knapp einer von zwei).

Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein  
Nordwall 39  
47798 Krefeld

Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf  
Ernst-Schneider-Platz 1  
40212 Düsseldorf

Ansprechpartner und Autor:  
Gregor Werkle  
Leitung Wirtschaftspolitik  
02151 635-353  
Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Ansprechpartner und Gestalter:  
Gerd H. Diestler  
Referent für Energie- und Umweltwirtschaft  
0211 3557-210  
Gerd.Diestler@duesseldorf.ihk.de